I Hate Daydreaming!

Hikaru x Kaoru

Von AnnBrook

Kapitel 3: Please Stop Beeing Thoughtful...

Die übrigen Wochen bis zu den Ferien waren wie im Flug vergangen und so sollten sie wohl auch weitergehen, denn Hikaru und Kaoru saßen bereits seit eineinhalb Stunden mit Kyouya, Mori, Honey und Tamaki im Privatflugzeug. „Entschuldigt mich kurz.“, sagte Hikaru den anderen zugewandt und verschwand in Richtung Cockpit. Honey nutzte die Gelegenheit, setzte sich sprunghaft neben Kaoru und sah ihn mit einem ungewöhnlich ernsten Gesichtsausdruck an.

„Kaoru-chan, was ist mit dir los? Irgendwie wirkst du total unglücklich in letzter Zeit!“- „Ach Quatsch!“, antwortete Kaoru und lächelte. Bei Honeys nächsten Worten gefror sein Lächeln jedoch zu Eis. „Kao-chan, hast du Liebeskummer?“ Kaoru wusste nicht, was er antworten sollte, aber er wusste, was er auch sagen würde- es wäre gelogen. In diesem Moment kam Hikaru zurück und ersparte Kaoru so eine Antwort. Honey setzte sich zurück zu Mori, als wäre nichts gewesen, und begann prompt mit ihm wieder über niedliche Dinge und was er noch heute Abend am Strand alles machen wollte zu reden.

„Wir werden ungefähr in einer halben Stunde landen.“ Hikaru ließ sich auf dem Sitz neben Kaoru fallen, seufzte und schloss die Augen. Offensichtlich war er kurz darauf eingeschlafen, denn er merkte nicht, dass er den restlichen Flug über beobachtet wurde.

„Und das sind eure Zimmer. Wir sehen uns dann am Strand oder beim Abendessen!“ Hikaru und Kaoru führten Mori und Honey einen breiten Korridor der riesigen Villa entlang, blieben vor zwei großen Türen stehen und reichten den anderen Beiden ihr Zimmerschlüssel. Dann verabschiedeten sie sich von den Mori und Honey und gingen über eine große Treppe am Ende des Ganges hinauf zu ihrem Zimmer. Hikaru öffnete die aufwändig verzierte Tür. Sie waren schon lange nicht mehr hier gewesen.

Inmitten des großen quadratischen Raumes stand ein kleiner runder Tisch, vor dem gegenüberliegenden Fenster eine breite Eckcouch. Links führte eine Tür ins Bad, rechts an der Wand stand das ausladende Bett. Das Gepäck der Zwillinge stand bereits in dem, in die Wand eingelassenem, begehbarem Kleiderschrank daneben. „Die anderen wollen nachher zum Strand. Sollen wir mitgehen?“, fragte Kaoru

während er die Tür hinter sich schloss. „Heute nicht“, erwiderte Hikaru „Ich fühl mich wie erschlagen. Ich geh duschen.“ Als Hikaru im Bad verschwand, sah Kaoru sehnsüchtig und mit sich selbst ringend aus dem Fenster.

Die Sonne schien bereits dunkelorange und würde bald untergehen. Obwohl, wieso machte er sich überhaupt Gedanken? Entschlossen öffnete er die Badezimmertüre einen Spalt breit und schlüpfte hindurch. Sie hatten schon früher miteinander geduscht oder gebadet, wieso sollte es jetzt anders sein? Nur wegen seiner jetzigen „Schichtweise“ der Dinge, die Hikaru betrafen? Beinahe zitternd vor Aufregung stieg Kaoru aus seiner Kleidung und zu seinem Zwilling unter die Dusche. „Na, was machst du denn hier, hast du dich in der Tür geirrt?“, fragte Hikaru lächelnd. „Quatsch! Aber jemand muss doch aufpassen, dass du nicht absäufst!“, grinste Kaoru zurück.

//Verdammt, ich bin viel zu nervös...!// Kaoru nahm Duschgel aus dem Körbchen an der Wand. Seine Hände zitterten, als er es langsam auf Hikaru Brust verteilte. „Deine Hände zittern ja, ist dir nicht gut?“, fragte Hikaru und legte die Stirn besorgt in Falten. Dann legte er seine Hände auf die seines Bruders, die immer noch auf seiner Brust lagen. Kaoru kniff die Augen zu. Ihm war so schwindelig und heiß, das er das Gefühl hatte, sein Kopf würde gleich eine unliebsame Begegnung mit dem gefliesten Boden machen. Doch statt dem kalten nassen Steinboden spürte Kaoru etwas warmes, weiches an seiner Wange. Hikaru hatte ihn zu sich gezogen, als ihm kurzzeitig die Beine versagt hatten. „Vielleicht solltest du dich lieber hinlegen, bevor du wirklich umkippst, Kaoru!“, sagte Hikaru mit ernstem Nachdruck in der Stimme. „Ja, vielleicht...sollte ich mich hinlegen...“ //Aber nicht jetzt! Nicht jetzt, wo du mich endlich so fest im Arm hältst...!//

„Halt dich fest.“ – „Was?“ Kaoru merkte, wie er den Boden unter den Füßen verlor. Das konnte doch nicht wahr sein oder? Hikaru hatte ihn jetzt nicht wirklich hochgehoben und aus dem Badezimmer getragen?! Als Kaoru das weiche Bett unter sich spürte, war er immer noch völlig perplex. „Warte kurz.“ Kaum hatte Kaoru vollständig begriffen, was gerade passiert war, war Hikaru auch schon wieder verschwunden, kam jedoch kurz darauf mit einem nassen Tuch zurück, das er seinem Zwilling auf die heiße Stirn legte und strich kurz über dessen gerötete Wangen, bevor er Kaoru anlächelte. „Geht bestimmt gleich wieder. Versuch, etwas zu schlafen.“ Mit diesen Worten ließ Hikaru seinen Zwilling in dem dämmrigen Zimmer allein zurück.

Bei der kalten Nässe des Tuchs hatte Kaoru sofort eine Gänsehaut bekommen. Ihm wurde es langsam zu ungemütlich in dem gefühlt kaltem Zimmer. Er trocknete sich schnell mit dem flauschigen Handtuch ab, von dem er gar nicht mitbekommen hatte, das Hikaru es ihm umgebunden hatte, zog sich ein T-Shirt und eine Boxershorts zum Schlafen an und kuschelte sich erschöpft, aber glücklich unter die Bettdecke.

Das Glücksgefühl begann sich jedoch langsam in Luft aufzulösen, als Kaoru klar wurde, dass diese "Umarmung" unter der Dusche für Hikaru sicher nicht von derselben Bedeutung wie für ihn gewesen war. Obwohl Hikaru nur wenige Meter entfernt im Badezimmer war, kam sich Kaoru unheimlich allein und verlassen in dem großen Bett vor, als er seufzend die Augen schloss und kurz darauf einschlieft.